



## Blauviolette Blütenpracht

Büschelschön wächst bei Jestädt

Die Lateiner, Biologen und Landwirte nennen sie Phazelle: der Büschelschön. Als Nutzpflanze wird sie angebaut. Feldweise als Bienenweide oder Gründüngung kommt sie zum Einsatz. Für Hummeln, Honigbienen, Wildbienen und Schmetterlinge ist sie eine wichtige Nektar- und Pollenquelle. Auf den Meinharder Ackerlandflächen leuchten jetzt die blauviolett Blüten – ein Farbtupfer in der Natur.

Die Meinharder Landwirte setzen die Pflanze als Gründüngung ein. Sie ist ein Bio-

denverbesserer und kann Schädlinge hemmen. Ihr züger und dichter Wuchs verhindert den Wuchs der meisten Unkräuter. Sie hinterlässt nach Verrottung im Boden Nährstoffe mit hoher Bioverfügbarkeit für Nachkulturen. Das Ingenieurbüro für Landwirtschaft und Umwelt in Göttingen ist im Auftrag der Gemeinde Meinhard unterwegs. Rund 6000 Euro stellt die Gemeinde für die grundwasserschutzorientierte Beratung der landwirtschaftlichen Betriebsführer jährlich zur Verfügung.



Rainfarn-Büschelschön wächst und blüht auf einem Feld bei Jestädt. FOTO: PRIVATIMH

## Grünflächenpflege der Gemeinde

Einsatz des Bauhofes ist getaktet

Regen und Sonne – das Gras wächst bis zum ersten Schnitt im Frühjahr am Tag bis zu fünf Zentimetern. In der Grünflächenpflege der Gemeinde Meinhard könnte gar nicht so viel Personal beschäftigt werden, um dem schnellen Aufwuchs hinterherzukommen.

Acht Friedhöfe, drei Sportplätze, fünf Freizeitplätze, vier Kindergartenstandorte, sieben Dorfgemeinschaftshäuser, größere und kleinere Grasflächen in den Ortslagen und einige Kilometer Straßenbegleitgrün: Der Einsatz des Bauhofes in der Grünflächenpflege ist getaktet. Im 14-tägigen Rhythmus fahren sie von Ortsteil zu Ortsteil. Bei größeren Festen in den

Ortsteilen führen sie jeweils eine Generalreinigung des Ortsteiles durch.

In der Priorität stehen dabei die Kindergärten, die Kinderspielplätze, die Sportplätze, die Friedhöfe und die Dorfgemeinschaftshäuser sowie die Bürgerhäuser – das Straßenbegleitgrün steht an letzter Stelle.

In der Mitteilung heißt es: „Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, wenn der Bauhof nicht in Gänge die Mahden der gemeindeeigenen Grünflächen so durchführt, wie man erwartet.“



Grünflächenpflege: In Meinhard gibt es viele Flächen, die der Bauhof bearbeiten muss. SYMBIOFOTO: ROLAND WEHRAUCH/ODPA

## „Wir sagen Dankeschön“

Kirmesteam aus Motzenrode zieht positive Bilanz

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten beim Ausgraben der alten Kirmes zum Kränzwickeln am Donnerstag – das Vergraben war zwölf Jahre her – konnte die letzte Kirmes doch gefunden und schließlich gefeiert werden. Fünf Kränze wurden gewickelt und bis spät am Abend aufgehängt.

Am Freitag gab es dann das erste Highlight – DJ Ben E hat das Zelt bis um 3 Uhr morgens zum Beben gebracht, heißt es in einer Pressemitteilung. Rund 270 Besucher konnte das Kirmesteam an diesem Abend zählen. Am Samstagmorgen wurden die Motzenröder durch das Kirmesteam mit einer Abordnung der Werrataler Blasmusik geweckt. Beim Ständchenspielen wurde viel gelacht, gesungen und getanzt.

Nach kurzer Erholungsphase für das Kirmesteam ging es dann am Abend mit der Partyband Red weiter. Das Zelt war voll und die Stimmung einfach phänomenal, heißt es in der Mitteilung. Am Sonntag erschienen alle pünktlich um 10 Uhr in der Kirche. Es wurde gereimt, gesungen und auch gelacht – am Ende gab es sogar ein Bier.

Drei Musikzüge und 20 teilnehmende Gruppen hätten für einen langen und unter-



Haben die Kirmes in Motzenrode organisiert: (hinten von links) Lukas Dietrich, Katja Wernisch, Franziska Hose, Annika Hose und Ralph Habla. Auf der Bank sitzen (von links) Niklas Brill, Christoph Dietrich und Dennis Wernisch. FOTO: PRIVATIMH

haltsamen Festzug sorgt. Bei Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränken hätten die Musikzüge im vollen Festzelt laut Mitteilung noch mal alles gegeben. Für gute Laune und Stimmung habe am Montag zum Frühschoppen die Werrataler Blasmusik gesorgt.

Für die bereits am Freitag gestohlene Kirmesfahne wurden die ausgehandelten 50 Liter Freibier ausgegeben und das Lied „Frösche weinen nie“ gab es vom Kirmesteam dann auch noch auf der Bühne. Laut Mitteilung seien vie-

le beim Vergraben der Kirmes am Nachmittag gerührt gewesen und es flossen Tränen.

Etwas erschüttert seien die alten Kirmesteams gewesen, weil am Vorabend alle ehemaligen Kirmesfahnen vom Umzugswagen entwendet wurden. Sie tauchten aber am Dienstag zum Aufräumen wieder auf. Stets gut versorgt worden seien alle von Pierres Imbiss und durch den Festwirt Rheinhardt. Das Kirmesteam wolle sich bei allen Besuchern für die tolle friedliche Zeit sowie bei allen Hel-

fern für die tatkräftige Unterstützung bedanken.

Ohne sie wäre es nicht so eine tolle Kirmes geworden. Das Team habe nur das Programm erstellt, die Helfer seien diejenigen, die die Kirmes ausmachen würden. Alle Erwartungen seien übertroffen worden.

Ein Dank gehe auch an alle Gönner für Geld- und Sachspenden sowie an alle Firmen für die finanzielle Unterstützung durch Schaltung einer Anzeige in der Feiertagschrift sowie eine Bannerklame im Festzelt.

## Klimakommission wird gegründet

Energie- und Heizungsplanung für Meinhard nach der Sommerpause

Rund 3600 Häuser werden in Meinhard mit Energie versorgt – mit Gas, mit Öl, mit Brennholz und auch mit Strom. 3600 autarke Wärmezeuger in den Kellern der Häuser stehen zurzeit in der Diskussion. Alle seien versichert, heißt es in einer Mitteilung. Der Ruf nach der Gemeinde werde stärker.

Rund 80 Megawatt würden jährlich in allen 7 Ortsteilen verbraucht, um es in der Wohnung warm zu haben – 80 Megawatt entsprechen ungefähr der Leistung von zehn großen Windkraftanlagen. Rund 250 kleine Fotovoltaikanlagen sind auf Meinharder Wohnhäusern installiert. Das Flaggschiff sei unbestritten die Solarparkanlage in Grebendorf in der Schindergasse. Sie erzeugt jährlich 3,1 Megawatt – rund vier Hektar Fläche wurden damals in 2012 überbaut. Auch wenn die Anlagen heute effizienter sind – der Flächenverbrauch ist groß.

Sicherlich gibt es Einzellösungen für jedes Haus – Erdwärme, Wärmepumpen oder Fotovoltaik auf dem Dach.



Eine Klimakommission wird in der Gemeinde Meinhard gegründet. FOTO: GEMEINDE MEINHARD/BUNDESUMWELTAMT

Weiter würde laut Pressemitteilung das Wort Fernwärmenetz die Runde machen und eine Lösung bieten. Wärmelieferung bis ins Haus eines jeden Einzelnen. Der Weg dorthin sei allerdings nicht von heute auf morgen zu bewältigen: 80 Kilometer Netzlänge wären zu erstellen und ein zentraler Ort in der Gemeinde, wo die Wärme erzeugt wird – zum Beispiel ein

Blockheizkraftwerk für Meinhard. Grundsätzlich stelle sich auch die Frage, ob die Gemeinde das leisten kann oder dies über Wärmegemeinschaften organisiert werden kann oder muss – das Investitionsvolumen werde jenseits von 10 Millionen Euro liegen. Im Hessischen Energiegesetz (HEG) ist für Kommunen mit mehr als 20 000 Einwohnern die Pflicht zur kommunalen Wärmeplanung im Paragraphen 13 festgeschrieben. Ab dem 19. November 2023 müssen sie mit den Planungen beginnen. Kommunen mit weniger als 20 000 Einwohnern sind nicht verpflichtet, eine kommunale Wärmeplanung durchzuführen. Hier gilt noch die Freiwilligkeit. Und auch der Entwurf des neuen Heizungsgesetzes habe laut Pressemitteilung „ein bisschen Druck vom Kessel in Meinhard“ genommen. Nur jede neue Heizung solle danach ab 2024 den Nachweis erbringen, dass der Betrieb zu 65 Prozent mit Öko-Energie betrieben wird. Für bestehende Heizungsanlagen werde es keinen Austauschzwang geben und auch die Möglichkeit, diese wieder reparieren zu lassen, solle es geben.

Der Gemeindevorstand habe nun beschlossen, eine Klimakommission Meinhard zu berufen. Wahlweise sollen zu den Sitzungen Fachleute hinzugezogen werden. Die Kommission wird nach der Sommerpause ihre Arbeit aufnehmen.

### KIRCHLICHE NACHRICHTEN

**PFARRAMT MEINHARD 1**  
Jestädt, Motzenrode, Hitzelrode, Neuerohe  
Pfarrer Harald Aschenbrenner,  
E-Mail: pfarramt.jestaedt@ekkw.de  
Tel.: 0 56 51/2 02 23  
**PFARRAMT MEINHARD 2**  
Schwebda, Frieda, Grebendorf

Pfarrer Rainer Koch  
E-Mail: pfarramt.schwebda@ekkw.de  
Tel. 0 56 51/55 18

**Kirchenbüro Grebendorf**  
E-Mail: kirchenbuero.grebendorf@ekkw.de  
Telefon 0 56 51/3 33 46 90

Aktuelle Informationen und Berichte unter: www.kirchspiel-meinhard.de

**Sonntag, 9. Juli**  
**5. Sonntag nach Trinitatis**  
Jestädt - Sternwanderung nach Motzenrode, anschließend um 12 Uhr Gottesdienst am Anger für alle

Gemeinden von Meinhard 1 und 2

**Sonntag, 16. Juli**  
**6. Sonntag nach Trinitatis**  
Jestädt - 9.30 Uhr - Gottesdienst  
Neuerohe - 10.30 Uhr - Gottesdienst  
Grebendorf - 10.30 Uhr - Gottesdienst mit Taufe